Freiwillige Feuerwehr Kirchham

2014
Jahresbericht
DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR
K I R C H H A M

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer,
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

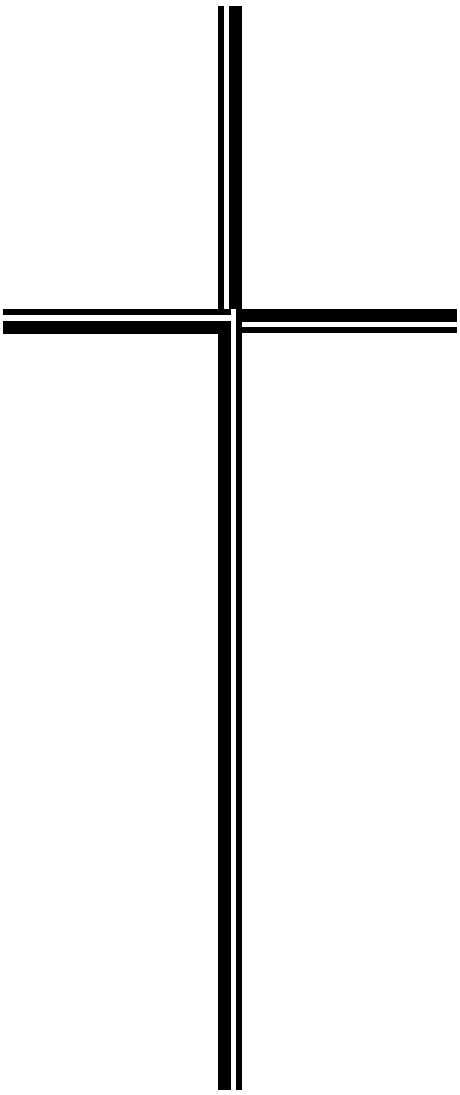
In Dankbarkeit für ihre Kameradschaft und ihren Einsatz für die FF Kirchham gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder.

Titelseite:
Neus KLFA – Mercedes „Sprinter“, 140 kW, neun Sitzplätze, Tragkraftspritze FOX III, Stromerzeuger, Tauchpumpe „Chiemsee“, Motorsäge, Atemschutzgeräte – ausgeliefert am 15. Dezember.

Rückseite:
Die neun neuen Jugendmitglieder mit Kommandant Gerhard Hutterer und Jugendbetreuer Bernhard Hutterer bei der Übergabe der Feuerwehrpässe.

Wir denken in lieber Erinnerung

an unsere Kameraden



Und immer sind irgendwo Spuren eures Lebens.

Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.

Sie werden uns an euch erinnern.

HFM Johann Helmberger
03.08.1927 – 23.02.2014

E-BI Konrad Kronberger
22.04.1940 – 11.03.2014

Verwaltungstätigkeiten 2014

9. März:

Jahresvollversammlung – OBR Robert Benda ist zum letzten Mal in seiner Funktion als Bezirksfeuerwehrkommandant zu Gast. Die FF Kirchham nimmt dies zum Anlass, um sich bei ihm für das stets gute Miteinander zu bedanken. Kommandant Gerhard Hutterer überreicht ein dekoratives Feuerwehrauto, die Mannschaft bringt mit einem kräftigen Applaus die gebührende Wertschätzung zum Ausdruck.

Kommandositzungen wurden abgehalten am:

- 15. Jänner
- 28. April
- 9. Juni
- 1. Juli
- 21. Oktober

Vollversammlungen wurden durchgeführt am:

- 8. Mai
- 25. Mai
- 28. November

Ersatzbeschaffung KLF: Zur Festlegung der Ausstattung und des Aufbaues wurden Besichtigungen, Beratungen und Besprechungen durchgeführt.

- 20. Jänner – Besichtigung des neuen KLF der FF Mitterweißenbach
- 28. Jänner
- 29. Jänner
- 6. August
- 25. August
- 6. November – „Rohbaubesprechung“ im Werk Neidling der Firma Rosenbauer
- 15. Dezember – Abholung in Neidling

20. März:

Bezirksfeuerwehrtag im Kongress- und Theaterhaus in Bad Ischl – sechs Feuerwehrmitglieder nehmen daran teil.

22. April:

Abschnittstagung in der Landesmusikschule in Scharnstein – sechs Feuerwehrmitglieder beteiligen sich dabei.

Fünf weitere Zusammenkünfte zur Erledigung organisatorischer Angelegenheiten (Feuerwehrfesttage, Übungspläne, etc.) sind ebenfalls dem Aufgabenbereich Verwaltung zuzurechnen.

Mitglieder des Feuerwehrkommandos	
Feuerwehrkommandant	Gerhard Hutterer
Kommandantstellvertreter	Ing. Bernhard Hutterer
Schriftführer	Dipl.-Ing. Alois Steinbach
Kassenführer	Stefan Haas
Gerätewart	Karl Bammer-Reisenbichler
Zugskommandanten	Manfred Rescheneder
	Mario Thallinger
Lotsenkommandant	Martin Danzer
Chronist	Helmut Piringer
Kameradschaftskassa	Martin Forstinger

Neben den erwähnten Veranstaltungen fiel noch eine ganze Reihe von Tätigkeiten an, die in den Bereich Verwaltung/Organisatorisches fallen. In Summe gesehen betrug der Aufwand dafür 1.500 Stunden.

Hierzu zählen Besprechungen am Gemeindeamt, alle Besprechungen und Arbeitskreise außerhalb von Kommandositzungen, Vorbereitungen von Kommandositzungen, Vollversammlungen und Elternabenden für die Feuerwehrjugend inklusive der dazugehörigen Präsentationen, Arbeiten im Zusammenhang mit dem Internetauftritt der FF Kirchham, Gestaltung des Schaukastens am Gemeindevorplatz, Tätigkeiten der Rechnungsprüfer, alle Schreib- und Dokumentationsarbeiten, Erstellung der Protokolle über Kommandositzungen und Vollversammlungen, Führung der Mitgliederevidenz, Anmeldungen zu Lehrgängen und Leistungsbewerben, Erstellung der Einsatzberichte, Öffentlichkeitsarbeit, Bewilligungs- und Förderansuchen, Statistiken, Vorbereitung von Ausrückungen und kameradschaftlichen Aktivitäten, Präsentationen in Volksschule und Kindergarten Kirchham, etc.

Neuer Bezirksfeuerwehrkommandant:

Am 22. März wurde der bisherige Abschnittskommandant von Bad Ischl, Stefan Schiendorfer (FF Pfandl), zum Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt. Bereits am 18. Jänner wurde BR Christian Huemer als Abschnittskommandant wiedergewählt.

Weitere Funktionen

Mit Funktionen bzw. Aufgaben in der Feuerwehr sind betraut:

Gruppenkommandanten	Johannes Amering
	Victoria Hutterer
	Thomas Pöll
	Hubert Schnellnberger
Atemschutzwart	Ing. Stefan Forstinger
Gerätewarthelfer	Lukas Stadlhuber
Jugendbetreuer	Ing. Bernhard Hutterer
Jugendhelfer	Manfred Rescheneder
	Dipl.-Ing. Alois Steinbach
	Thomas Stöttinger
	Mario Thallinger
Homepage und Schaukasten	Dipl.-Ing. Alois Steinbach
	Mario Thallinger

Aus- und Weiterbildung

Für die erfolgreiche Durchführung eines Feuerwehreinsatzes ist die Zusammenarbeit von gut ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern eine grundlegende Voraussetzung.

Die Ausbildung erfolgt durch die Grundausbildung und die laufenden Übungen und Schulungen in der eigenen Feuerwehr, durch Lehrgänge auf Bezirksebene und in der Oö. Landesfeuerwehrschule, sowie durch die Vorbereitungen auf die Bewerbe und Leistungsprüfungen.

Für die Vorbereitung auf Löschgruppenbewerbe wurden 31 Übungen abgehalten.

Neun Feuerwehrmitglieder haben sich bei zehn Schulungen auf die Atemschutzleistungsprüfung in drei verschiedenen Stufen vorbereitet.

Vier Feuerwehrmitglieder bereiteten sich in sieben Schulungen auf Bezirksebene auf den Bewerb um die Funkleistungsabzeichen in Bronze und Silber vor.

Acht Übungen wurden von 16 Feuerwehrmitgliedern zur Vorbereitung auf die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ in den Stufen Silber und Gold absolviert.

Überblick über Schulungen und Übungen:

17. Jänner:

Ortschaften, Straßenbezeichnungen, Hausnamen, Löschwasserstellen.

11. März:

Zugs- und Gruppenkommandantenschulung.

21. März:

Gesamtübung Parkplatz Weingärtner – Stationsbetrieb, Gerätekunde, Hebekissen, Schlauchbrücke, Absicherung.

28. März:

Gesamtübung Guggenberg – Personenrettung, Zubringleitung, Löschangriffe, Schaum, Seilwinde.

11. April:

Gruppenübung Forststraße Kogl – Verkehrsunfall „Eingeklemmte Person“, Sichern des Fahrzeugs, Menschenrettung, Fahrzeugbergung.

18. April:

Gruppenübung Forststraße Kogl – Verkehrsunfall „Eingeklemmte Person“, Sichern des Fahrzeugs, Menschenrettung, Fahrzeugbergung.

25. April:

Frühjahrsübung beim Bauhof und Altstoffsammelzentrum der Gemeinde Kirchham – mit FF Feichtenberg, Menschenrettung aus verschiedenen Ebenen (Abseilen), Hebekissen, Schaumangriff, Wasserwerfer.

30. April:

Atemschutzübung in der Glatzmühle.

2. Mai:

Atemschutzübung in der Glatzmühle.

24. Mai:

FuB-Übung in Bad Ischl. Die FF Kirchham war mit KLF dabei. Die Tragkraftspritze wurde zur „Flying FOX“ – infolge frühzeitigen Ausklinkens beim Hubschraubertransport stürzte sie ab und überschlug sich mehrmals, ein Austausch wurde notwendig.

12. September:

Gesamtübung Pohlermühle – Kennenlernen der neuen Tragkraftspritze FOX III.

19. September:

Gruppenübung Glatzmühle – Seilwinde, Schere Spreizer, Motorflex, Schaum.

26. September:

Gruppenübung Glatzmühle – Seilwinde, Schere Spreizer, Motorflex, Schaum.

3. Oktober:

Gesamtübung Plassau – Verkehrsunfall „Eingeklemmte Person“ auf dem Anfahrtsweg zum Brandobjekt; Absichern der Unfallstelle, Umleitung, Personenrettung, Kennenlernen möglicher Saugstellen, Einsatz verschiedener Strahlrohre, Schützen von Gebäudeteilen.

11. Oktober:

Atemschutz-Heißausbildung – Fünf Feuerwehrmitglieder nehmen an dieser von der FF Reindlmühl organisierten Atemschutzintensivausbildung in einem Brandcontainer teil.

18. Oktober:

Herbstübung Priglhof – mit FF Feichtenberg, Bäckerberg, Lederau, Rahstorf, Viechtwang. Löschwasserförderung von der Dürren Laudach (1.200 m), Pendelverkehr mit TLF, Schützen von Gebäudeteilen.

7. November:

Ortschaften, Straßenbezeichnungen, Hausnamen, Löschwasserstellen.

Lehrgangsteilnahmen 2014

Im Jahr 2014 haben 13 Feuerwehrmitglieder 15 verschiedene Lehrgänge auf Abschnitts- oder Bezirksebene und in der Oö. Landesfeuerwehrschule besucht. Ein Kamerad absolvierte feuerwehrintern die Grundausbildung für Atemschutzgeräteträger.

Gruppenkommandantenlehrgang	Robert Frischmuth
	Michael Söllner
Kommandanten-Weiterbildungslehrgang	Gerhard Hutterer
Maschinistenlehrgang	Lukas Stadlhuber
Lotsen- und Nachrichtendienstlehrgang	Franz Bammer-Reisenbichler
	Jürgen Zopf
Jugendbetreuerlehrgang	Ing. Bernhard Hutterer
Schrift- und Kassenführer-Lehrgang	Stefan Haas
Einsatzleiterlehrgang	Ing. Bernhard Hutterer
Ausbilderschulung (AB GM) Frühjahr	Ing. Bernhard Hutterer
Ausbilderschulung (AB GM) Herbst	Manfred Rescheneder
	Mario Thallinger
Atemschutzwarte-Lehrgang	Thomas Pöll
Brandschutzpass-Lehrgang	Dipl.-Ing. Alois Steinbach
Atemschutzgeräteträger-Ausbildung	Robert Frischmuth
Verkehrsregler-Weiterbildung	Martin Danzer
Seminar Öffentlichkeitsarbeit Teil 1	Dipl.-Ing. Alois Steinbach
Seminar Öffentlichkeitsarbeit Teil 2	Mario Thallinger
Seminar Haftung des Einsatzleiters	Gerhard Hutterer

Bewerbe und Leistungsprüfungen

29. März:

Atemschutzleistungsprüfung in den Stufen Bronze, Silber und Gold in Laakirchen, zehn Feuerwehrmitglieder. Bernhard Hutterer bildet einen Trupp mit zwei Kameraden der FF Laakirchen. Victoria Hutterer ist die erste Feuerwehrfrau im Bezirk Gmunden (die 14. in Oberösterreich), die das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber erwirbt. Der jüngste und der älteste Teilnehmer an der Leistungsprüfung kommen ebenfalls aus der FF Kirchham.

11. April:

Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber in der Oö. Landesfeuerwehrschule, zwei Feuerwehrmitglieder.

9. Mai:

Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze in der Oö. Landesfeuerwehrschule, zwei Feuerwehrmitglieder.

7. Juni:

Abschnittsbewerb Schwanenstadt in Pühret (VB, Gästeklasse), eine Gruppe. 44. Rang in Bronze.

14. Juni:

Abschnittsbewerb in St. Konrad, eine Gruppe. 1. Rang in Bronze, 7. Rang in Silber.

28. Juni:

Bezirksbewerb in Roitham, eine Gruppe. 4. Rang in Bronze, 9. Rang in Silber.

5. Juli:

Landesfeuerwehrleistungsbewerb um die Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber in Steyr, eine Gruppe.

26. Juli:

Bezirks-Kuppelbewerb in St. Konrad, zwei Gruppen.

2. August:

Nassbewerb in Pfandl, eine Gruppe.

21. November:

Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ in den Stufen Silber und Gold am Parkplatz der Firma Weingärtner in Kirchham, 16 Feuerwehrmitglieder und fünf Mitglieder der FF Feichtenberg.

Leistungsabzeichen 2014

Bei Bewerben und Leistungsprüfungen haben Feuerwehrmitglieder folgende Leistungsabzeichen erworben:

Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze	Johannes Bolter
	Robert Frischmuth
	Andreas Hutterer
Atemschutzleistungsabzeichen in Silber	Ing. Bernhard Hutterer
	Franz Martin Hutterer
	Victoria Hutterer
	Dipl.-Ing. Alois Steinbach
Atemschutzleistungsabzeichen in Gold	Thomas Pöll
	Mario Thallinger
Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber	Florian Neuböck
Funkleistungsabzeichen in Bronze	Florian Neuböck
	Lukas Stadlhuber
Funkleistungsabzeichen in Silber	Thomas Stöttinger
	Jürgen Zopf
Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung in Silber	Robert Frischmuth
	Franz Martin Hutterer
	Thomas Pflügl
	Thomas Pöll
	Lukas Stadlhuber
	Thomas Stöttinger
Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung in Gold	Thomas Amering
	Christoph Brunner
	Christian Forstinger
	Ing. Bernhard Hutterer
	Gerhard Hutterer
	Victoria Hutterer
	Dietmar Hüttner
	Thomas Plank
	Felix Spitzbart
	Mario Thallinger

Übersicht über die Einsätze 2014

Im Jahr 2014 waren insgesamt 55 Einsätze zu leisten. Diese gliedern sich in 47 technische Einsätze und 7 Brandeinsätze (davon 3 Brandsicherheitswachen) im Pflichtbereich. Zu einem Einsatz außerhalb des Gemeindegebietes wurden wir nach einem Verkehrsunfall auf der Westautobahn bei Lindach alarmiert. Bei einer Alarmierung handelte es sich um einen Fehlalarm auf Grund unrichtiger Ortsangaben. Der einsatzstärkste Monat war Juni mit 10 Einsätzen. Die Haupttätigkeiten bei den technischen Einsätzen betrafen Lotsendienste (9), Straßen- und Kanalreinigung (7) und Wassertransporte (7). Hier ein Überblick über die wichtigsten Einsätze:

27. Jänner:

Fahrzeugbergung (Tanklastwagenzug) im Bannholz. Infolge Ortsunkenntnis und Kommunikationsproblem fuhr der Lenker vom Sonnenweg ins Bannholz anstatt auf die Gmöserstraße. Bergung mittels Seilwinde des RLF und Traktor.

15. Februar:

Unterstützung des Bestatters – ein Verstorbener musste von der FF Kirchham über eine enge und steile Stiege aus dem Haus transportiert werden.

22. Februar:

Brandeinsatz Edtholz 16 – Brand im Hackschnitzelbunker. Die Glutnester wurden unter Einsatz von schwerem Atemschutz mit Hochdruckrohr gelöscht. Der Bunker musste mit Hilfe eines Baggers (Fa. Lohninger) geräumt werden. Das Atemschutzfahrzeug Steyrermühl wurde angefordert, es wurden 32 Flaschen befüllt.

5./6. April:

Hubschrauberabsturz am Kogl – Näheres ab Seite 22 dieses Jahresberichts im Artikel aus dem Oö. Feuerwehrmagazin „Brennpunkt“, Ausgabe 3/2014.

7. April:

Brandeinsatz Kampesberg 29 – Ausbruch eines Brandes auf einem Fußballtisch am Balkon, Übergriff auf den Dachstuhl. Außenangriff mit Leiter, HD-Rohr und Atemschutz, Öffnung der Dachhaut mit Motorsäge. Brandherd konnte sofort ermittelt und gelöscht werden.

16. Mai:

Parkplatzdienst und Brandsicherheitswache „Kultur in der Werkstatt“, Veranstaltung (Musikkabarett) von Kulturausschuss und Büchereiteam.

14. Juni:

Lotsen- und Ordnerdienst bei Pfarrfirmung.

28. Juni:

Parkplatz- und Lotsendienst bei Country-Fest des Kulturausschusses mit „Nashville“ im Ortszentrum.

7. Juli:

Brandeinsatz Steg 2 (Heimathaus Stegbinder) – starke Rauchentwicklung bei unbeaufsichtigter Feuerstelle.

13. Juli:

Fahrzeugbergung Ortschaft Guggenberg – PKW war von der Vorchdorfer Landesstraße abgekommen und über Böschung Richtung Bahnlinie gefahren. Bergung mit Seilwinde des RLF.

26. Juli:

Bergung eines Tresors im Auftrag der Polizei aus der Laudach in Kaltenmarkt.

30. September:

Brandsicherheitswache bei Schweißarbeiten in Tischlerei Attwenger.

24. Oktober:

Wasserschaden infolge Leitungsbruchs bei Sanitärarbeiten, Kapellenweg 2. Der Nasssauger hat sich abermals bestens bewährt.

5. November:

Tierrettung Hilzing 4 – mehrere Schweine waren in den Schwemmkanal eingebrochen.

11. November:

Sicherungsdienst bei der Martinsfeier des Kindergartens.

14. November:

Eingeschlossene Person in Lift am Gemeindeamt.

18. Dezember:

Brandeinsatz Tischlerei SFK, Kampesberg 3 – Brand in Filteranlage der Lackierbox konnte vom Geschäftsführer und Mitarbeitern mit mehreren tragbaren Feuerlöschern vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden. Ablöschen von Glutnestern und Rauchfreimachen des Gebäudes durch die FF Kirchham.

19. Dezember:

Binden von Öl, Kapellenweg 5 – bei einem LKW-Kran war ein Hydraulikschlauch geplatzt und Öl ausgetreten.

Austritte und Todesfälle

Johann Helmberger ✞	Kirchham 19, 4656 Kirchham
Konrad Kronberger ✞	Kirchham 40, 4656 Kirchham
Rudolf Kronberger	Stefan Fadingerstraße 25, 4655 Vorchdorf

Beförderungen

Oberfeuerwehrmann	Thomas Pflügl
	Lukas Stadlhuber
	Thomas Stöttinger
Hauptfeuerwehrmann	Michael Söllner
Oberlöschmeister	Johannes Bolter
	Günter Frischmuth
Hauptlöschmeister	Thomas Amering
	Alfred Gruber-Hindinger

Ehrungen

Bürgermeister Johann Kronberger überreichte bei der Jahresvollversammlung am 9. März 2014 an sechs Feuerwehrmitglieder die von der Oö. Landesregierung verliehenen Dienstmedaillen für langjährige Mitgliedschaften bei der Feuerwehr.

An Kamerad Johann Helmberger konnte die bereits ausgestellte Ehrenurkunde nicht mehr übergeben werden.

Dienstmedaille - 25 Jahre Feuerwehrdienst	Johannes Amering
	Manfred Rescheneder
	Hubert Schnellnberger
Dienstmedaille - 50 Jahre Feuerwehrdienst	Rupert Beiskammer (1946)
	Alois Schnellnberger
	Günter Ursprunger
Ehrenurkunde 60 Jahre Feuerwehrdienst	Johann Helmberger ✞

Aktivitäten im Jahr 2014

Für die Fachbereiche Wartung/Arbeit und Sonstiges wurden 7.875 Stunden aufgewendet. Dabei handelt es sich um einen Großteil der Arbeiten im Zusammenhang mit den Feuerwehrfesttagen ebenso wie alle Kontroll-, Wartungs- und Reparaturarbeiten an Ausrüstungsgegenständen, Fahrzeugen und Feuerwehrhaus, die Pflege der Außenanlagen (diese führt Rudolf Pesendorfer sehr umsichtig durch), sowie alle kirchlichen und kameradschaftlichen Ausrückungen. Hinzu kommen noch Tätigkeiten, die nicht von Feuerwehrmitgliedern durchgeführt, werden, wie beispielsweise die laufende Reinigung des Feuerwehrhauses (Anna Haas, Brigitte Hutterer, Margarete Pesendorfer) oder die Mitarbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer bei den Feuerwehrfesttagen.

5. Jänner:

Drei Feuerwehrmitglieder beteiligen sich am Glöcklerlauf.

20. Jänner:

Die Arbeitsgruppe „KLF neu“ besucht die FF Mitterweißenbach (Bad Ischl) und besichtigt deren neues KLF.

31. Jänner/1. Februar:

Feuerlöscherüberprüfung im Feuerwehrhaus Kirchham in Zusammenarbeit mit der Firma Cresu-Brandschutztechnik (Alois Schwödiauer) – 296 Feuerlöscher werden überprüft.

8. Februar:

Jahresvollversammlung der FF Feichtenberg im ZIB Hagenmühle.

27./28. Februar:

Totenwache und Begräbnis OFM Johann Helmberger. 25 Mitglieder kommen zur Totenwache, 46 nehmen am Begräbnis teil.

14./15. März:

Totenwache und Begräbnis E-BI Konrad Kronberger. 42 Mitglieder kommen zur Totenwache, 51 nehmen am Begräbnis teil.

13. bis 24. März:

Drei Feuerwehrmitglieder absolvieren auf der Rotkreuzdienststelle Vorchdorf einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs.

21. März:

13 Feuerwehrmitglieder besuchen das Tischpreiskegeln der FF Feichtenberg.

24. März:

Besichtigung unseres Feuerwehrhauses – eine Abordnung der FF Michaelnbach (GR) besichtigt unser Feuerwehrhaus und informiert sich über alle mit Bau und Einrichtung zusammenhängenden Fragen.

8. April:

Besuch bei Karl Bammer-Reisenbichler sen. und Alois Steinbach im Krankenhaus Gmunden.

11. April:

Ortsstellenversammlung Rotes Kreuz Vorchdorf im GH Pöll.

3. Mai:

Florianimesse – wegen des extrem schlechten Wetters erfolgt die Zusammenkunft in der Kirche. Der Gottesdienst steht unter dem Motto „Florian – ein Mann der Tat“. 62 Feuerwehrmitglieder nehmen teil.

Anschließend gemütlicher Ausklang im Feuerwehrhaus.

12. Mai:

Festausschusssitzung – die Vorbereitungen der Feuerwehrfesttage sind bereits voll im Gange.

18. Mai:

Festbesuch – Frühschoppen der FF Feichtenberg in der Hagenmühle, 24 Feuerwehrmitglieder.

21. – 30. Mai:

Vorbereitung für Feuerwehrfesttage - Zeltaufbau, Zelteinrichtung.

30. Mai – 1. Juni:

Feuerwehrfesttage mit KEEP COOL, EGON7, Trachtenmusikkapelle Neukirchen bei Lambach.

Der „Festbus“ bringt die Gäste sicher zum Fest und wieder nach Hause und bewährt sich bestens.

Bandleader „Cook“ & Sänger Vincent überraschen erstmals mit einem Double-Stagedive – Vincent „surft“ auf „Cook“.

2. Juni:

Aufräumarbeiten nach den Feuerwehrfesttagen - Zeltabbau, Reinigen und Versorgen der Geräte und Einrichtungsgegenstände.

9. Juni:

Festausschusssitzung – in einer Nachbesprechung werden positive und negative Erkenntnisse aus den Feuerwehrfesttagen besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

15. Juni:

Jubiläumsfeier 120 Jahre FF St. Konrad – zehn Feuerwehrmitglieder nehmen daran teil.

19. Juni:

Fronleichnam – 36 Feuerwehrmitglieder beteiligen sich bei herrlichem Wetter am Kirchgang und an der Fronleichnamsprozession.

22. Juni:

Festbesuch – Frühschoppen der FF Rahstorf.

1. Juli:

17 Schulanfänger aus dem Kindergarten besuchen die Feuerwehr und informieren sich über ihre Ausrüstung und Aufgaben.

6. Juli:

Löschübungen mit tragbaren Feuerlöschern und Löschdecken, Demonstration der Entwicklung eines Fettbrandes bei Wasserzugabe – am

Großaigner Bohrplatz üben 32 Feuerwehrmitglieder und 16 Angehörige den Umgang mit Feuerlöschern und Löschdecken.

12. Juli:

Besuch bei Gerhard Pöll im Therapiezentrum Gmundnerberg.

14. Juli:

Zehn Feuerwehrmitglieder, Pfarrer P. Burkhard und Bürgermeister Hans Kronberger besuchen unsere Feuerwehrjugend beim Jugendlager in Gschwandt.

29. Juli – 5. August:

Die bei der FuB-Übung am 24. Mai schwer beschädigte Tragkraftspritze („Flying FOX“) wird in Eigenregie repariert und wieder auf Hochglanz gebracht.

1. August:

Zwölf Feuerwehrmitglieder besuchen die Feier von Ludwig Bauer anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres am 29. Juli.

14. August:

Sommerfest im Feuerwehrhaus.

17. August:

Festbesuch – Frühschoppen der FF Diethaming.

26. August:

Besuch im Krankenhaus Wels bei E-BR Franz Hessenberger.

27. August:

Spatenstichfeier für das neue Vereinsheim am Florianiweg – Musikverein, Trachtenverein Kameradschaftsbund.

30./31. August:

Feuerwehrausflug in die Steiermark – Graz, Schokoladenmanufaktur Zotter in Riegersburg, Landeszeughaus, Schloss Eggenberg, GoKart-Bahn in Zettling, Weingut und Buschenschank Schneeberger in Heimschuh – 1. Turnus.

6./7. September:

Feuerwehrausflug – 2. Turnus.

14. September:

Erntedankfest – 53 Feuerwehrmitglieder nehmen an der Ausrückung teil. Wegen des schlechten Wetters entfällt der Einzug in die Pfarrkirche. Anschließend gratulieren wir unserem Ehrenmitglied Pfarrer P. Burkhard Berger zum Jubiläum: 35 Jahre Pfarrer in Kirchham!

27. September:

Neun Feuerwehrmitglieder besuchen die Rettermesse in Wels.

28. September:

Ortstrauertag – wir beteiligen uns mit 35 Feuerwehrmitgliedern an den Gedenkfeiern für die Opfer der Kriege.

4. Oktober:

Wir gratulieren Josef Radner und seiner Nadine zur Geburt ihrer Tochter Hannah-Sophie. Der Feuerwehrstorch kommt wieder zum Einsatz.

7. Oktober:

Produktvorstellung – wir informieren uns über die Einsatzbekleidung „SGARD“ der Firma Haix.

24. Oktober:

Die beiden vierten Klassen der Volksschule Kirchham besuchen mit ihren Klassenlehrerinnen Cilli Peyer und Monika Steiner die FF Kirchham. 27 Kinder verschaffen sich einen Überblick über die Aufgaben, Tätigkeit und Ausrüstung der Feuerwehr. Sie schnuppern in die Jugendausbildung, üben den Umgang mit tragbaren Feuerlöschern und werden schließlich (nach einer kleinen Stärkung im Feuerwehrhaus) mit den Feuerwehrfahrzeugen nach Hause gebracht. Später erhalten sie noch ein Billet mit einem Erinnerungsfoto an diesen Lehrausgang.

26. Oktober:

Festbesuch – Frühschoppen der FF Vorchdorf.

15. November:

Eine Abordnung der FF Kirchham besucht den Ball der Landjugend Kirchham.

19. November:

Der Feuerwehrstorch hat seinen nächsten Einsatz – wir gratulieren Markus Plank und seiner Sabine zur Geburt ihres Sohnes Daniel.

6. Dezember:

Wir treffen uns zum traditionellen Kameradschaftsabend im Gasthaus Pöll.

15. Dezember:

Die Arbeitsgruppe „KLF neu“ holt das neue Fahrzeug im Werk Neidling der Firma Rosenbauer ab. Bürgermeister Hans Kronberger übergibt das Fahrzeug an die FF Kirchham. Am Abend machen sich 36 Feuerwehrmitglieder mit dem neuen Fahrzeug und dessen Ausstattung vertraut.

16./17. Dezember:

Produktvorstellungen – wir informieren uns über Sicherheitsstiefel der Firmen Hainz und Haix.

17. Dezember:

Landesfeuerwehrinspektor Ing. Karl Kraml kommt zur Überprüfung des neuen KLF-A nach Kirchham.

27. Dezember:

Jahreshauptversammlung des Musikvereins Kirchham.

Abschnittskommandant Christian Huemer feiert seinen Sechziger. Kommandant Gerhard Hutterer und Kommandantstellvertreter Bernhard Hutterer überbringen die Glückwünsche der FF Kirchham.

Das Jahr bei der Feuerwehrjugend

Bei 48 Zusammenkünften, davon neun Übungen zur Vorbereitung auf die Leistungsbewerbe, werden ca. 2.100 Stunden aufgewendet.

10./24./31. Jänner:

Gruppenstunden – Allgemeinwissen, wasserführende Armaturen, Saugleitung, Feuerwehrstruktur.

7./14. Februar:

Gruppenstunden – Knoten, gefährliche Stoffe, Dienstgrade, Brandschutz, Kleinlöschgeräte, wasserführende Armaturen, Orientierung.

28. Februar:

Gruppenstunde – Erste Hilfe. Jürgen Gillesberger (Rotes Kreuz Vorchdorf) erläutert uns stabile Seitenlagerung, Reanimation und Verbände. An der Puppe wird eifrig trainiert.

7. März:

Erprobungen.

9. März:

Jahresvollversammlung – drei Angelobungen.

14. März:

Gruppenstunde – Vorbereitung Wissenstest, gefährliche Stoffe, Verkehrserziehung, Karte und Kompass, Seilknoten.

15. März:

Wissenstest – sieben Jugendmitglieder stellen sich im Feuerwehrhaus Bad Ischl der Überprüfung ihres Ausbildungsstandes und erwerben die entsprechenden Leistungsabzeichen.

1. Erprobung und Wissenstestabzeichen in Bronze	Sebastian Forstinger
	Paul Pfundner
	Daniel Spitzbart
2. Erprobung und Wissenstestabzeichen Silber	Niko Pesendorfer
4. Erprobung und Wissenstestabzeichen in Gold	Gerhard Hutterer
	Peter Pfundner
	Simon Thalhammer
5. Erprobung	Andreas Bammer-Reisenbichler
	Florian Forstinger
	Alexander Kienesberger
	Michael Lüftinger

21. März:

Gruppenstunde – Wasserentnahme, Löschgruppe in der Praxis.

4. April:

Elternabend – die Eltern der Jugendfeuerwehrmitglieder werden im Rahmen eines Elternabends über den Jahresablauf bei der Feuerwehrjugend, aber auch über die an die Jugendmitglieder gestellten Erwartungen informiert.

5. April:

Die Feuerwehrjugend führt eine Flursäuberungsaktion im Gemeindegebiet durch. Sie wird dabei tatkräftig von einigen Firmkandidaten unterstützt, die ihr soziales Projekt im Rahmen ihrer Firmvorbereitung absolvieren.

4./25. April:

Bewerbsübungen.

29. April:

Bezirksfeuerwehrkommandant Stefan Schiendorfer bestellt unseren Jugendbetreuer Bernhard Hutterer in seinen Mitarbeiterstab als Bezirksjugendbetreuer für das Sachgebiet Ausbildung.

3. Mai:

Florianimesse.

2./9./16./23. Mai:

Bewerbsübungen.

17. Mai:

Bewerb in Voitsdorf (KI, Gästeklasse), eine Gruppe. 22. Rang in Bronze, 14. Rang in Silber.

14. Juni:

Abschnittsbewerb in St. Konrad – eine Gruppe mit Aushilfen aus Gschwandt (Sebastian Haas, Daniel Stein) und St. Konrad (Pia Maria Buchegger), 7. Rang in Bronze, 2. Rang in Silber.

6./13./20./22./27. Juni:

Bewerbsübungen. Nach der Übung am 22. Juni gibt es noch ein lustiges Knackergrillen am Lagerfeuer beim Stegbinder.

28. Juni:

Bezirksbewerb in Roitham, eine Gruppe. 13. Rang in Bronze, 3. Rang in Silber. Drei Jugendfeuerwehrmitglieder erwerben das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze, ein Jugendfeuerwehrmitglied jenes in Silber.

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze	Sebastian Forstinger
	Niko Pesendorfer
	Daniel Spitzbart
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Silber	Paul Pfundner
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold	Florian Forstinger
	Alexander Kienesberger
	Michael Lüftinger

13. – 16. Juli:

Jugendlager in Gschwandt – neun Jugendmitglieder und zwei Betreuer. Wir verbringen ein paar Tage bei etwas wechselhaftem Wetter, einer Bootsrundfahrt auf dem Traunsee, einer Hubschraubervorführung und lustigen Spielen. Wir machen auch einen Ausflug mit der neuen Seilbahn auf den Grünberg und wandern über den Laudachsee in die „Klamm“. Dort werden wir wieder abgeholt. Einige suchen „Abkühlung“ im Laudachsee. Bei der Lagerolympiade belegen wir den 16. Rang unter 126 Gruppen.

Unser Jugendbetreuer Bernhard Hutterer ist Mitglied des Lagerkommandos. Er ist somit für organisatorische Belange zuständig und kann daher nur sehr eingeschränkt an den Aktivitäten der Gruppe teilnehmen.

14. August:

Sommerfest im Feuerwehrhaus.

4. September:

Vorbereitung FJLA Gold – Angriffsleitung, Aufgabenfeld.

5. September:

Im Zuge einer „heißen“ Übung in der Glatzmühle erfolgt die Überprüfung der fünften Erprobung. Anschließend stärken wir uns bei einem Pizzaessen.

14. September:

Erntedankfest.

12./19./26. September:

Vorbereitung FJLA Gold – Absichern, Saugleitung, Planspiele, Erste Hilfe.

28. September:

Ortstrauertag.

3./10. Oktober:

Vorbereitung FJLA Gold – Brandeinsatz, technischer Einsatz, Fragenkatalog.

11. Oktober:

Bewerb um das FJLA Gold in Scharnstein – Erstmals kann dieses Leistungsabzeichen im Rahmen eines Einzelbewerbes erworben werden. Drei Jugendfeuerwehrmitglieder nehmen erfolgreich daran teil.

16. Oktober:

Informationsabend Feuerwehrjugend – 32 Kinder werden mit einem persönlichen Brief dazu eingeladen. Neun Burschen kommen mit ihren Eltern, um sich über die Feuerwehrjugend zu informieren. Sie treten der Feuerwehr Kirchham als Jugendmitglieder bei.

17./24. Oktober:

Gruppenstunden – Heimatkunde, Saugstellen bei Hochbehältern, Wasserversorgung mit Tragkraftspritze.

14./28. November:

Gruppenstunden – Absichern von Einsatzorten und Unfallstellen in Theorie und Praxis, Geräte in den Fahrzeugen.

5./19. Dezember:

Gruppenstunden – Organisation, Dienstgrade, neues KLF-A.

18. Dezember:

Friedenslichtfeier von ORF OÖ und Landesfeuerwehrkommando in St. Florian – Jugendbetreuer Bernhard Hutterer, Gerhard Hutterer und Peter Pfundner nehmen daran teil und bringen das Friedenslicht mit nach Kirchham.

24. Dezember:

Friedenslichtaktion – in acht Gruppen verteilen wir das Friedenslicht.

Personelle Veränderungen

Eintritt	17. Oktober	Fabian Baumgartinger
		Mika Dörflinger
		Julian Freilinger
		Tobias Leitner
		Lorenz Radner
		Matthias Schneeberger
		Florian Spitzbart
		Tobias Zeitelhuber
	20. Oktober	Luca Dörflinger
Übertritt Aktivstand	31. Dezember	Florian Forstinger
		Alexander Kienesberger
		Michael Lüftinger
Austritt	2. Juni	Valentin Brunnthaler
		Michael Hutterer-Gruber
	26. September	Andreas Bammer-Reisenbichler

Hubschrauber in Wald gestürzt

(Wiedergabe des Berichts aus dem Oö. Feuerwehr-Fachmagazin „Brennpunkt“, Ausgabe 3/2014, mit Fotos der FF Kirchham und von Foto Kerschi)

„Hubschrauberabsturz im Bereich Kogl im Wald“ – so lautete für die Feuerwehr Kirchham die erste Einsatzmeldung. Nur: Wo beginnt man in einem 380 Hektar großen Gebiet mit der Suche? Ein Absturzbeobachter erweist den Einsatzkräften schließlich ausgezeichnete Dienste und lotst sie zur Unglücksstelle, wo schwierige Aufgaben auf die Helfer warten.

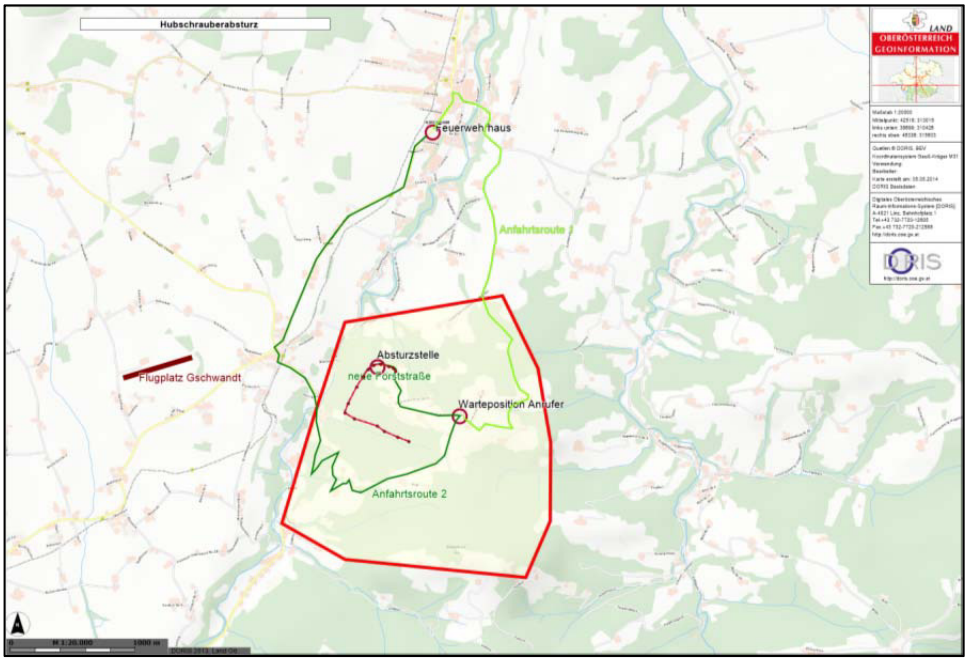
„Verkehrsunfall eingeklemmte Person – im Bereich Kogl Hubschrauberabsturz in Wald“ – so lautete der Alarmauftrag für die FF Kirchham (Bezirk Gmunden) am 5. April 2014 um 20:00 Uhr: Mit dieser Meldung war auch klar, was die erste Herausforderung bei diesem Einsatz sein würde – das Auffinden der Absturzstelle – und das bei gerade einsetzender Dunkelheit. Beim Waldgebiet am Kogl handelt es sich um eine Fläche von ca. 380 ha, auf der sich die Absturzstelle befinden könnte. Der Waldanteil beträgt etwa 270 ha. Der größte Teil der Ortschaft Kogl ist über einen durchgehenden Güterweg erschlossen, allerdings führen auch Stichstraßen in Teile dieses Gebietes.

Die Wahl des Anfahrtsweges

Als erstes Fahrzeug rückte das RLF-A 2000 aus, für die Anfahrt wurde die Route 2 gewählt. Diese führt zu einem erheblichen Teil über Landesstraßen und in weiterer Folge über einen Güterweg. Insgeheim hoffte man ein wenig, irgendwo Passanten anzutreffen, die Angaben über die Unglücksstelle machen könnten. Auch wurde bei der Ausfahrt ein Rettungsauto beobachtet, das diese Anfahrtsroute genommen hatte – schließlich war ja auch am Alarmauftrag als Anrufer die bestens bekannte Telefonnummer der Rettungsleitstelle Gmunden ausgewiesen. Man konnte somit hoffen, dass die Mannschaft des Rettungsautos bereits Näheres über die Absturzstelle wusste. Ein Rettungsauto wurde allerdings bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle nicht mehr gesehen. Es wurde später von der Tochter des Anrufers an die Unfallstelle gelotst.

Die Suche nach Informationen

In der Florianstation der Feuerwehr Kirchham wurde ebenfalls versucht, Informationen über die Absturzstelle zu erlangen. Es wurde telefonisch Kontakt mit der Rettungsleitstelle aufgenommen, um die dort vorhandenen Informationen auch für die Feuerwehr verfügbar zu machen. Die Adresse des Anrufers wurde rasch mitgeteilt. Nach weiterem Nachfragen konnte auch die Telefonnummer, eine Festnetznummer aus Kirchham, eruiert werden. Hier wäre es zweifellos von Vorteil gewesen, wenn bei einer Alarmierung der Feuerwehr über eine andere Einsatzorganisation (wie in diesem Fall die Rettungsleitstelle) am Alarmauftrag (neben der Nummer der die Feuerwehr alarmierenden Stelle auch) die Nummer des „Erstalarmierenden“ angegeben worden wäre.



Absturz-Beobachter reagiert hervorragend

Ein Landwirt hatte von seinem Hof aus, der am Hang gegenüber der Unglücksstelle liegt, den Absturz beobachtet und die Rettung über Notruf alarmiert. Er war in den Medienberichten nicht als Augenzeuge zu

finden, hat allerdings in dieser Situation vorbildlich reagiert. Er setzte sich ins Auto und fuhr ca. 3,5 km auf den Kogl zur Abzweigung der zur Einsatzstelle führenden Sackgasse und wartete dort auf die Einsatzkräfte, um sie einzuweisen. Aufgrund des Baumbestandes konnte er die Absturzstelle annähernd eingrenzen: etwas unterhalb vom „Pieringerhäusl“ und gleich neben der „Steyrerleitung“ (eine kürzlich verkabelte 30 kV-Hochspannungsleitung)“. Diese Information gab er der anrückenden Mannschaft und unterstützte sie bei der Suche. Inzwischen war es schon dunkel geworden.

Kilometerlange Anfahrt über Güterweg

Jetzt kann man auch vom Glück sprechen, das den Einsatzkräften bei der Annäherung an die Unglücksstelle zu Gute kam: Kürzlich wurde mit dem Bau einer über viele Jahre diskutierten Forststraße begonnen, nachdem doch noch eine Einigung über die Finanzierung gefunden werden konnte – und auf Grund seiner guten Ortskenntnisse entschied der Einsatzleiter, die neue Forststraße zu benützen. Auf dieser neuen Forststraße kam man bis auf ca. 50 m an die Absturzstelle heran. Die Anfahrtsstrecke beträgt ca. 6,6 km, davon knapp 4 km über einen stark ansteigenden Güterweg. Mit der Familie des Anrufers konnte inzwischen von der Florianstation auch Kontakt aufgenommen werden. Man erhielt dort die Information, dass man die Einsatzkräfte erwarte, um die gemachten Wahrnehmungen mitzuteilen.

Schreie in der Dunkelheit

Zu sehen war allerdings auf Grund der Dunkelheit nichts: So wurde das RLF-A angehalten und der Motor abgestellt. Jetzt wurden Schreie der Absturzopfer wahrgenommen und so konnte die Unglücksstelle relativ rasch gefunden werden. Die vorbildliche Reaktion des Anrufers hat dazu geführt, dass die Unfallstelle ohne nennenswerte Zeitverzögerung (ca. zwei Minuten im Vergleich zu einer von vornherein genau bekannten Einsatzadresse) gefunden werden konnte.

„Wir stellten den Motor des Rüstlöschfahrzeuges ab, dann hörten wir Schreie in der Dunkelheit und wussten, wo die Absturzstelle ist!“

Die FF Gschwandt, die zu diesem Einsatz mitalarmiert wurde (Alarmstufe 2), absolvierte gerade eine Bewerbsübung und konnte so binnen kürzester Zeit mit LFB-A2 ausrücken. Ab Eisengattern folgte sie dem RLF Kirchham und traf damit unmittelbar danach an der Unglücksstelle ein. Die FF Kirchham folgte mit zwei weiteren Fahrzeugen (Last, KLF). Während Last Kirchham zur Einsatzstelle vorrückte, um dort mitzuarbeiten, übernahm die Mannschaft des KLF den Lotsendienst und führte eine Straßensperre beim Wartepunkt des Augenzeugen durch.

Irreführende Lagemeldung

Bei der Lageerkundung bot sich folgendes Bild: Der Hubschrauber lag auf der linken Seite zwischen den Bäumen, das Cockpit war total demoliert. Anfangs waren nur zwei Personen sichtbar, sie hingen schwer verletzt in den Sicherheitsgurten und waren ansprechbar. Der obenauf befindliche Verletzte beantwortete die Frage des Einsatzleiters nach der Personenanzahl mit „zwei Personen“. Bei besserem Ausleuchten wurde jedoch sehr rasch festgestellt, dass sich unterhalb dieser beiden Verletzten noch eine dritte Person befand, zum Teil unterhalb des seitlich liegenden Hubschraubers. Es war nur ein Teil des dunkel gekleideten Oberkörpers und der Kopf ersichtlich. Wie sich später herausstellte, handelte es sich dabei um den Piloten.

Schwer eingeklemmt und schwierige Arbeit

Auf Grund der ausreichenden Anzahl von Einsatzkräften konnte bereits in der Erstphase sehr effizient gearbeitet werden. Die FF Gschwandt wurde mit der Ausleuchtung der Unfallstelle beauftragt. Die FF Kirchham baute den Brand-

schutz auf und begann sofort mit der Rettung der verletzten Personen aus dem Hubschrauber. Hier trat die Problematik auf, dass zum am schwersten verletzten Piloten erst heranzukommen war, nachdem die beiden „leichter“ (aber ebenfalls schwer) verletzten Passagiere befreit worden waren, schließlich war er unter ihnen „eingeklemmt“. Nachdem auf Grund der Lageerkundung davon auszugehen war, dass der Pilot mit dem Unterkörper unter dem Hubschrauber eingeklemmt wurde, veranlasste der Einsatzleiter die Bereitstellung des hydraulischen Rettungsgerätes, dieses musste ebenfalls von der Forststraße ca. 50 m in den Wald hinaufgetragen werden. Auch die Zufahrt zur Forststraße wurde nochmals abgesichert und gesperrt.

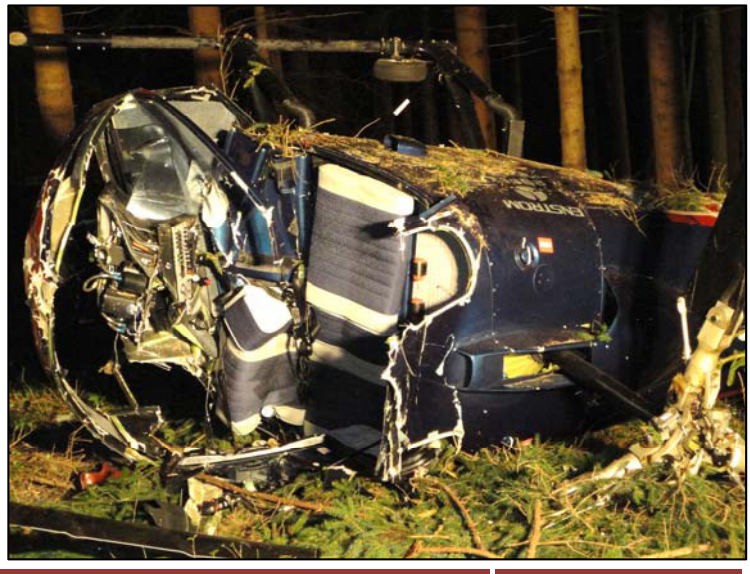
Nach Befreiung der ersten verletzten Person traf auch das erste Fahrzeug des Rettungsdienstes und in weiterer Folge ein Notarzteinsatzfahrzeug an der Unglücksstelle ein. In ausreichendem Abstand zum Hubschrauber wurde ein Versorgungsplatz für die Verletzten eingerichtet. Der erste Verletzte wurde vom erstanwesenden Notarzt und Sanitätsdienst übernommen. Die FF Kirchham befreite währenddessen die zweite, verletzte Person. Die Personenrettung wurde zunehmend schwieriger: Einerseits konnten aufgrund der beengten Verhältnisse höchstens drei Einsatzkräfte die Arbeit vornehmen, andererseits stieg der ersichtliche Verletzungsgrad bei den weiter unten befindlichen Personen erheblich an. Es musste sichergestellt werden, dass durch das Befreien aus den Sicherheitsgurten nicht der Druck auf die darunter liegenden Personen noch zusätzlich erhöht wurde. Nun konnte auch die Bergung des Piloten in Angriff genommen werden. Nachdem die beiden anderen Personen befreit waren, war jetzt ersichtlich, dass dafür der Einsatz des hydraulischen Rettungsgerätes nicht notwendig war. Er wurde ebenfalls zum Versorgungsplatz gebracht und den anwesenden Notärzten und Sanitätern übergeben. Leider kam für ihn jede Hilfe zu spät. Er verstarb an der Unfallstelle.

Weitere Suche

Inzwischen trafen weitere Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und der Polizei sowie TLF Gschwandt am Unfallort ein. Ein weiteres Notarzteinsatzfahrzeug kam aus Wels, dieses wurde beim Feuerwehrhaus von einem Lotsen erwartet und zur Einsatzstelle geleitet. Auf Grund der ursprünglichen unrichtigen Angabe der Personenanzahl wollte der Einsatzleiter sicherstellen, dass nicht noch weitere Personen an Bord waren und ließ die nähere Umgebung absuchen. Wegen der Trockenheit und der damit verbundenen Waldbrandgefahr wurde sofort nach der Personenrettung ein Schaumrohr aufgebaut, um einen Schaumteppich zu legen. Eine Rücksprache mit AustroControl ergab, dass ein Brandausbruch beim Hubschrauber nicht mehr zu erwarten war. Die Absturzstelle wurde in einem Umkreis von ca. 30 m abgesperrt und ausgeleuchtet.

Medieninteresse

Das Medieninteresse war natürlich sehr groß. Die ersten Medienvertreter waren erstaunlich



schnell am Unfallort. Aufgefallen ist, dass sie sich sehr korrekt verhalten und die Absperrungen respektiert haben. Einzig in einer Sonntagsausgabe eines Printmediums hat die Berichterstattung nicht den Tatsachen entsprochen.

Schichtbetrieb und Bergungsarbeiten

Um 22:00 Uhr konnten die FF Gschwandt und KLF Kirchham wieder einrücken, RLF und Last Kirchham blieben an der Einsatzstelle, um Brandschutz und Beleuchtung sicher zu stellen. Zwei Beamte der Polizei sicherten die Unfallstelle ab. Der Einsatz für die FF Kirchham dauerte in zwei Schichten vorerst bis 07:30 Uhr des nächsten Tages. Ab 10:30 Uhr war die FF Kirchham am Sonntag, 06.04., wieder im Einsatz, um die Sachverständigen bei ihren Erhebungen zu unterstützen und in weiterer Folge die Bergung des Hubschraubers durchzuführen. Aufgrund der beengten Verhältnisse wurde zur Unterstützung der Bergung ein Traktor samt Seilwinde herangezogen. Der Hubschrauber wurde schließlich auf einen LKW verladen und zur Erhebung der Absturzursache nach Wien abtransportiert. Um 14:45 Uhr konnte der Einsatz schließlich beendet werden. Die nächtliche Einsatzzeit einerseits und die gute Absicherung der Einsatzstelle andererseits (am Abend durch die Feuerwehr, tags darauf durch die Polizei) bewirkten, dass sich die Probleme mit Schaulustigen sehr in Grenzen hielten oder überhaupt nicht vorhanden waren.

Steckende Tanknadel?

Nicht bestätigten und der Redaktion Brennpunkt vorliegenden Meldungen zufolge könnte eine stecken gebliebene Tankanzeigenadel Auslöser für den Absturz durch Treibstoffmangel gewesen sein. Der Pilot könnte sich somit auf diese verlassen und den Spritvorrat somit als mehr als ausreichend beurteilt haben – ohne zu wissen, dass dies weit weg der folgenschweren Realität gewesen ist …

Kommentar von Einsatzleiter HBI Gerhard Hutterer:

„Mein erster Gedanke beim Lesen des Alarmauftrags war: Die Ortschaft Kogl ist groß, es gibt viel Wald und mehrere unterschiedliche Anfahrtswege. Meine Entscheidung fiel auf die Route 2, da diese einen sehr großen Teil abdeckt und auch ein Rettungsauto am Feuerwehrhaus vorbei in diese Richtung fuhr. Ich nahm an, dass das Rettungspersonal schon genaue Angaben zum Einsatzort hatte. Verwundert war ich, dass wir bei der Anfahrt bei den Häusern entlang der Straße keine Augenzeugen angetroffen haben, die uns Hinweise zum Absturzort geben konnten. Der alles entscheidende Punkt war der Geistesblitz des Augenzeugen, bei der letzten Abzweigung zur Unfallstelle auf Einsatzkräfte zu warten. Hervorheben möchte ich die perfekt funktionierende überörtliche Zusammenarbeit mit der FF Gschwandt, mit den anderen Einsatzorganisationen Polizei und Rotes Kreuz sowie mit den Sachverständigen zur Klärung der Unfallursache.“

Ausbildungsstand der Aktivmannschaft

Grundlehrgang	61
Gruppenkommandantenlehrgang	35
Kommandantenlehrgang	5
Atemschutzlehrgang	28
Funklehrgang	38
TLF-Besatzungen	8
Kommandanten-Weiterbildungslehrgang	4
Maschinistenlehrgang	18
Lotsen- und Nachrichtendienstlehrgang	8
Strahlenmess-Lehrgang I	1
Strahlenmess-Lehrgang II	1
Lehrgang für Waldbrandbekämpfung mit Hubschrauber-Unterstützung	2
Jugendbetreuerlehrgang	5
Gerätewartelehrgang	4
Schrift- und Kassenführer-Lehrgang	4
Rettungsschwimmer-Lehrgang	1
Technischer Lehrgang I	21
Geländefahrseminar	5
Strahlenmess-Weiterbildung	1
Vollschutzanzugträger-Lehrgang	2
Brandschutzbeauftragtenlehrgang	4
Gefährliche-Stoffe-Lehrgang	5
Einsatzleiterlehrgang	6
Ausbilderschulung	4
Strahlenmess-Lehrgang III	1
Technischer Lehrgang II	14
Warn- und Messgeräte-Lehrgang	1
Strahlenmess-Nachschulung	1
Atemschutzwarte-Lehrgang	5
Zugskommandanten-Lehrgang	7
Kommandanten-Lehrgang	1
Brandschutzpass-Lehrgang	1
Rhetorik	1
syBOS Grundkurs	2
UTMREF-System Schulung	1
Grundausbildung in der Feuerwehr	21
Atemschutzgeräteträger-Ausbildung	1
Maschinisten-Grundausbildung	24
Verkehrsregler-Ausbildung	16
Verkehrsregler-Weiterbildung	3

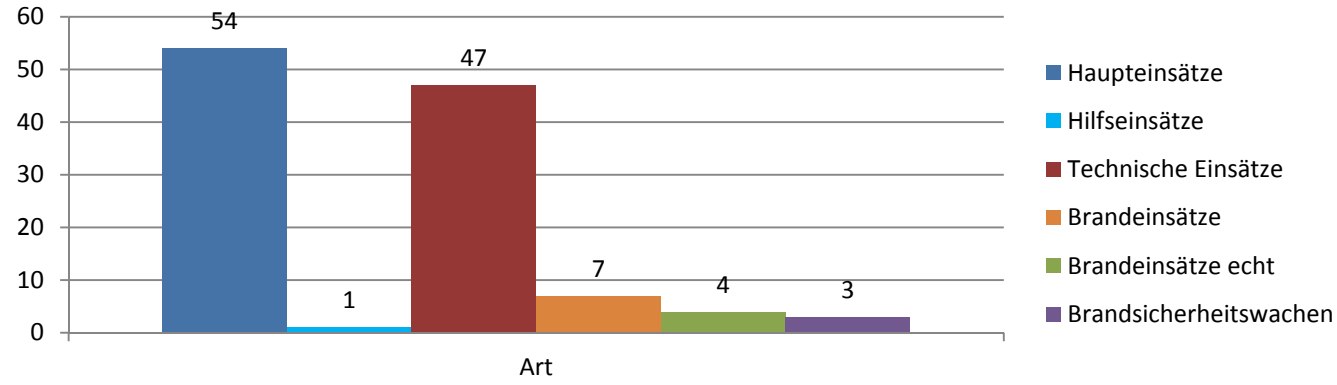
Lenkberechtigungen der Aktivmannschaft

Führerschein A	38
Führerschein B	60
5,5 t Lenkberechtigung	20
Führerschein C	31
Führerschein C1	28
Führerschein E	20
Führerschein F	41
Führerschein Stapler	9

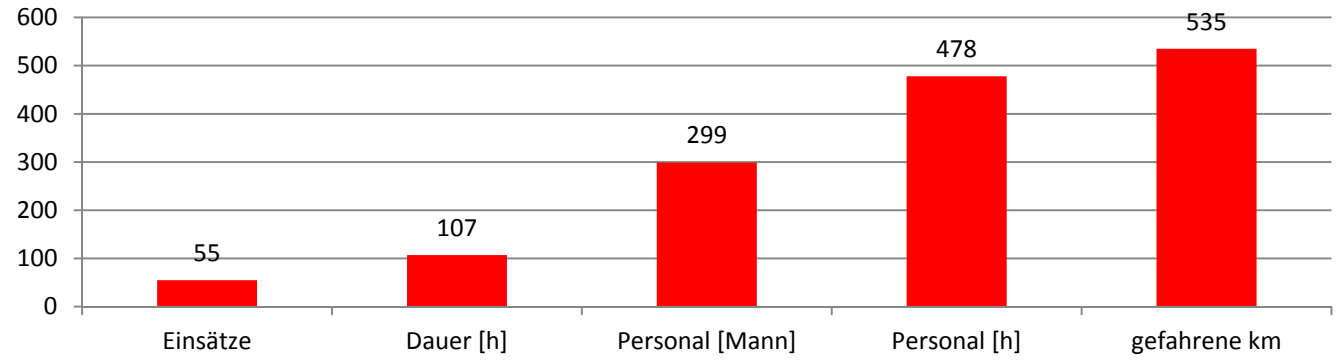
Träger von Leistungsabzeichen

AsLA Bronze	20
AsLA Silber	15
AsLA Gold	10
Bayrisches LA: Stufe1 Bronze	1
FJ 1. Erprobung	30
FJ 2. Erprobung	27
FJ 3. Erprobung	24
FJ 4. Erprobung	20
FJ 5. Erprobung	11
FjLA Bronze	31
FjLA Silber	27
FjLA Gold	11
FjWtLA Bronze	30
FjWtLA Silber	27
FjWtLA Gold	22
FLA Bronze	77
FLA Silber	72
FLA Gold	14
FLA Bronze außerhalb OÖ/Ausland	6
FLA Silber außerhalb OÖ/Ausland	6
FuLA Bronze	26
FuLA Silber	14
FuLA Gold	10
Rotes Kreuz Leistungsabzeichen Bronze	1
StrmLA Bronze	1
StrmLA Silber	1
Südtiroler LA: Bronze	11
Südtiroler LA: Silber	11
THL Bronze	45
THL Silber	36
THL Gold	27

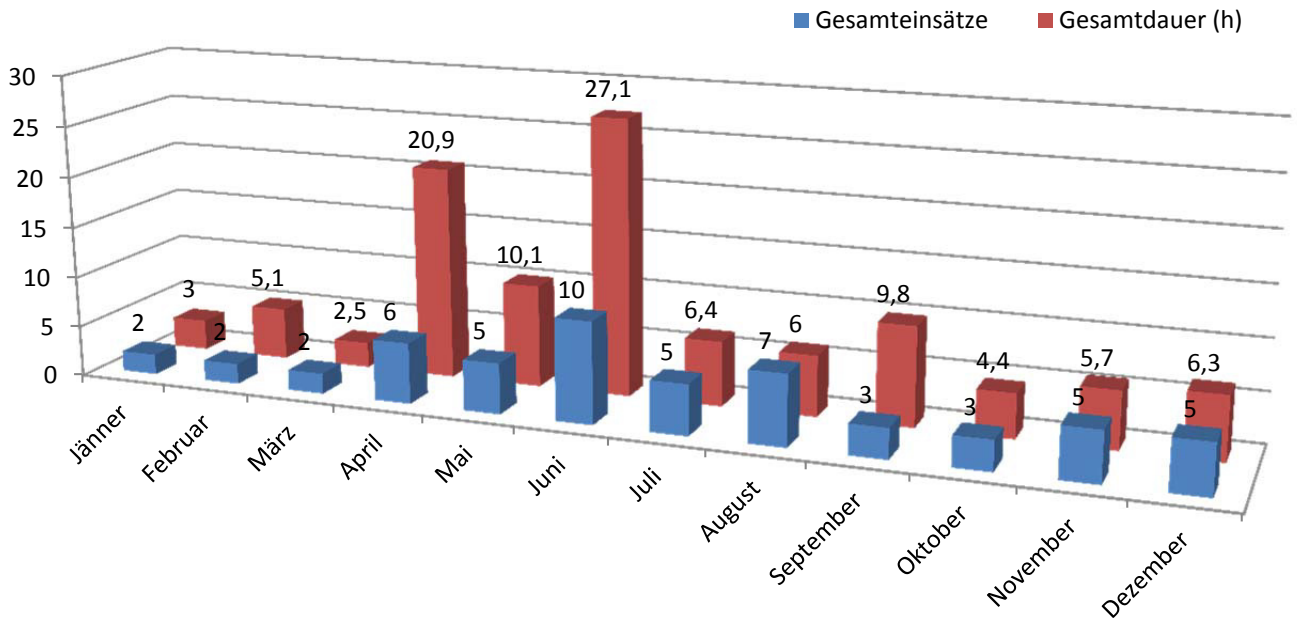
Einsatzstatistik 2014 - Einsatzart



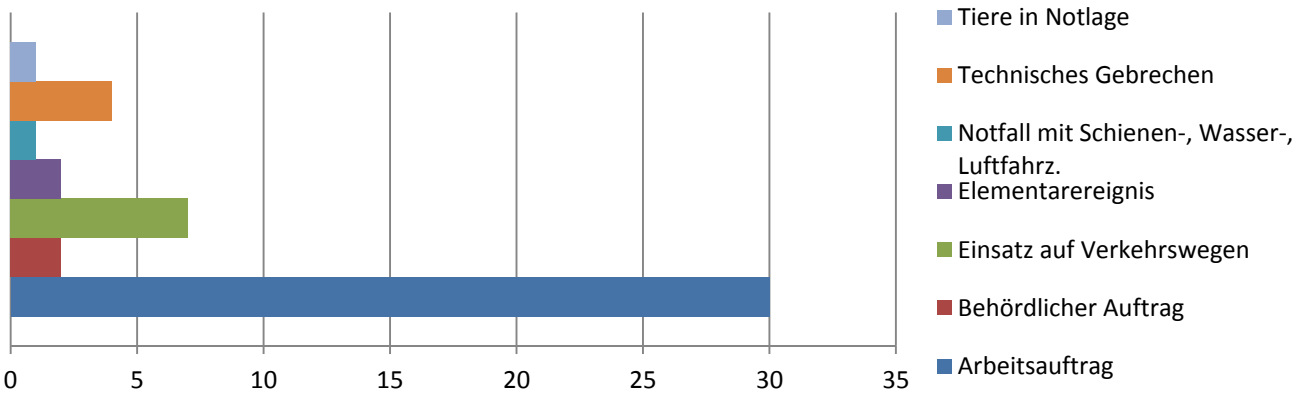
Einsatzstatistik 2014 - Aufwand



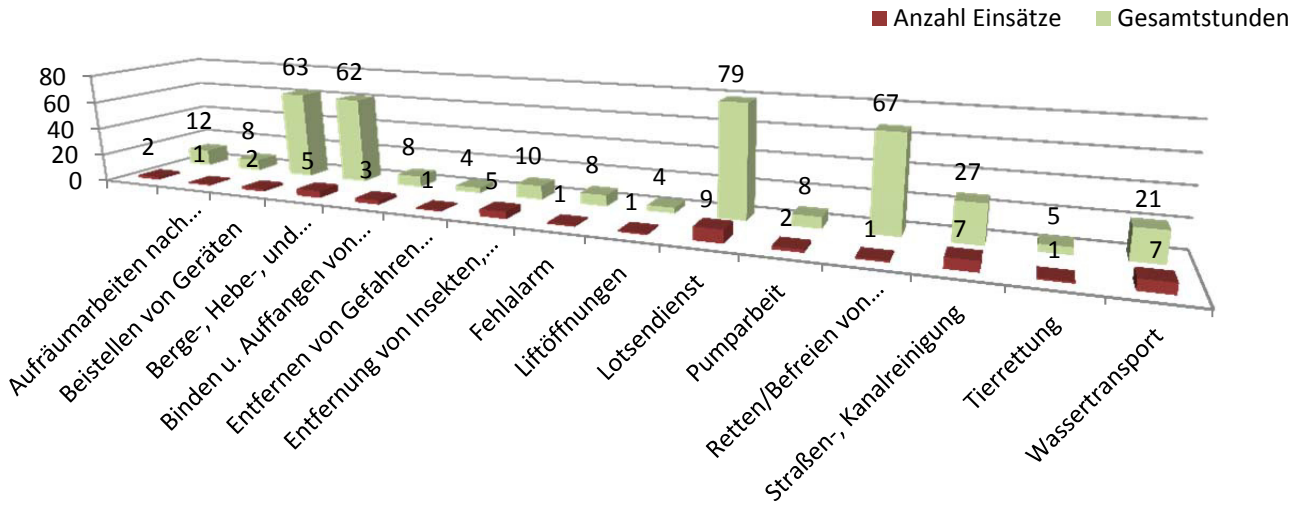
Monatsverteilung der Einsätze



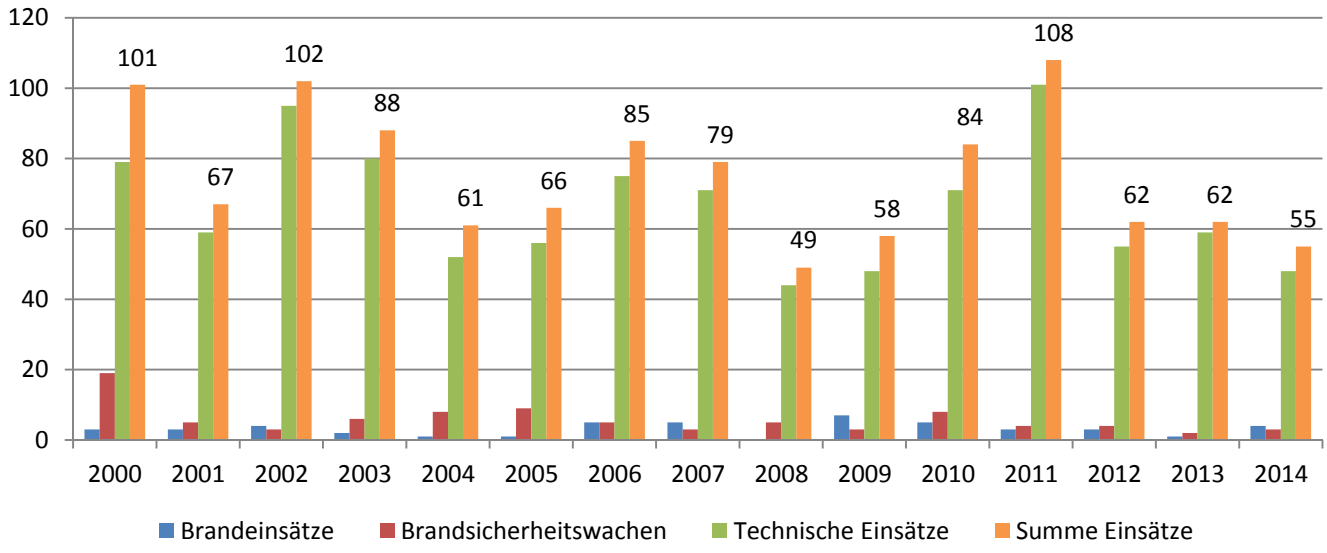
Ursache – Technische Einsätze



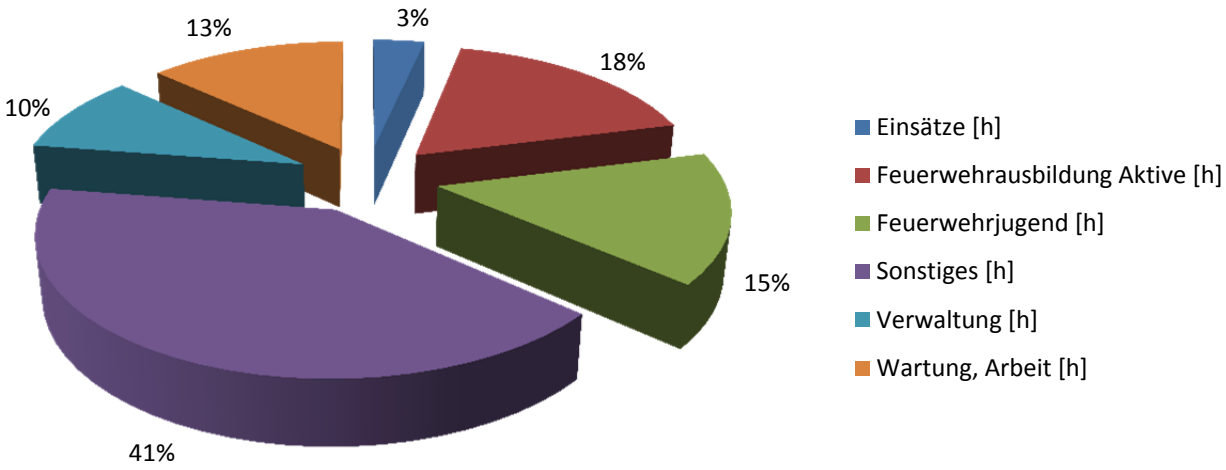
Haupttätigkeit – Technische Einsätze



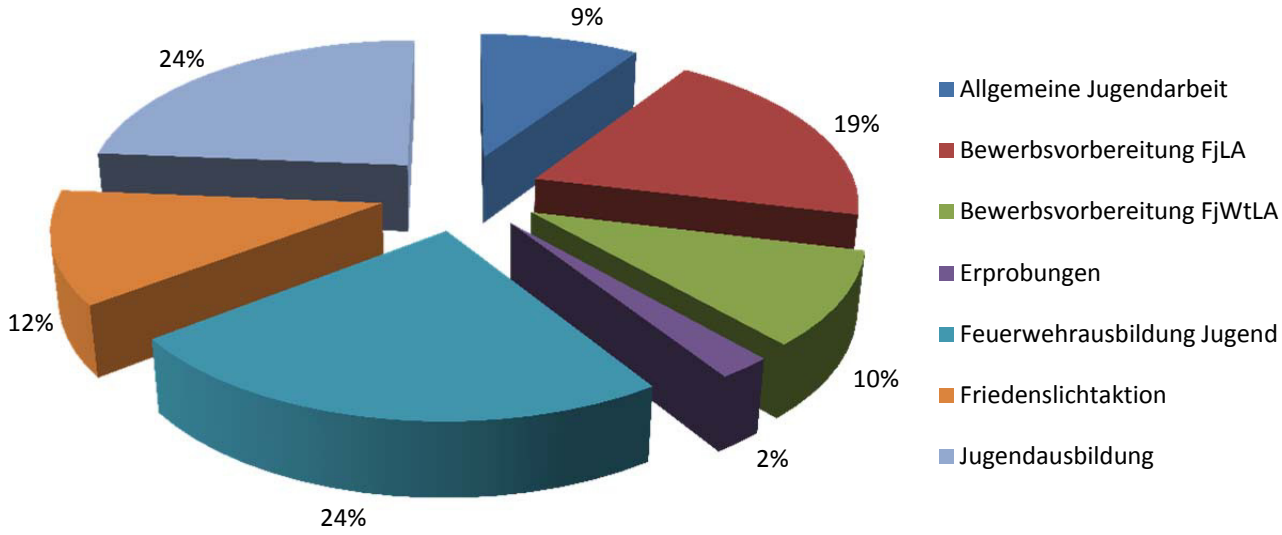
Einsatzstatistik seit 2000



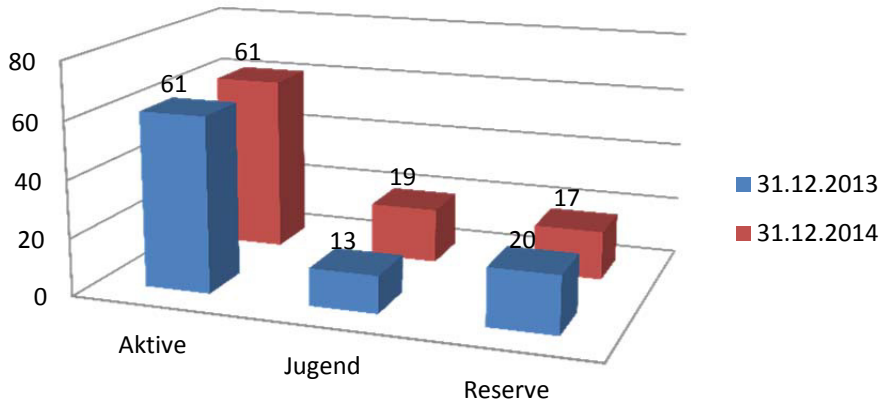
Zeitaufwand gesamt 13.996 Stunden



Feuerwehrjugend 1.302 Stunden (ohne Jugendlager)



Mitgliederbewegung



Aktivmannschaft:

- ✓ keine Änderung

Reserve:

- ✓ 2 Todesfälle
- ✓ 1 Austritt

Jugend:

- ✓ 9 Eintritte
- ✓ 3 Austritte

KIRCHHAM
KIRCHHAM

www.hindinger.at

Das Jahr 1915 steht ganz im Zeichen des Ersten Weltkrieges. Daher sind in den alten Aufzeichnungen keine nennenswerten Eintragungen über die einheimische Feuerwehr aufzufinden, standen doch viele Feuerwehrmänner im Felde. Umso mehr klagt die Bevölkerung über die Beschwernisse, die ihnen dieser Krieg auferlegt hat.

Anfang des Jahres sammelt man in Kirchham Unterwäsche, Wollsachen, Fäustlinge, Bettzeug, Felle, sowie Kerzen, Seife, Tabak, Zigaretten, Zucker, Schokolade, usw. für die Soldaten der Armee.

Ab dem Frühjahr 1915 wird kein Weißgebäck mehr gebacken. Roggen, Weizen, Gerste und Hafer werden immer wieder beschlagnahmt, um Verpflegung für die Armee zu bekommen. Die Not ist groß – und die Bahn zwischen Gmunden und Vorchdorf ist mit Hamsterern überfüllt.

Jänner 1915

Alleine am 25. Jänner sterben im Kriegsgefangenenlager Mauthausen 186 serbische Kriegsgefangene an Fleckfieber.

Februar 1915

Der Linzer Bischof Rudolf Hittmair besucht dieses Lager am 10. Februar und steckt sich mit Fleckfieber an.

März 1915

Im Gerichtsbezirk Gmunden leben 38.193 Personen. Eine Vorratserhebung ergibt 1.087.192 kg Getreide und 539.350 kg Mahlprodukte.

Bischof Rudolf Hittmair stirbt am 5. März im Alter von nur 56 Jahren. Wegen Infektionsgefahr wird er noch am selben Tag in der Gruft des Linzer Domes beigesetzt.

April 1915

Brotkarten werden eingeführt. Sie berechtigen zum Bezug von Brot und Mehl, begründen jedoch keinen Anspruch darauf. Aber auch mit ihnen ist oft kein Brot oder Mehl zu bekommen. Zur Kontrolle werden Brotkommissäre eingesetzt, ihr Amt ist eine mühevolle und äußerst undankbare Aufgabe. Die Brotkarten werden erst am 30. April 1922 wieder abgeschafft.

Wegen der immer knapper werdenden Rohstoffe werden die Schulkinder aufgefordert, eine Metallsammlung durchzuführen. Sie steht unter der Devise „Helft den Krieg gewinnen! Spendet Metalle!“

Mai 1915

Italien erklärt am 23. Mai Österreich-Ungarn den Krieg.

Ende Mai ersucht die Oö. Statthalterei das bischöfliche Ordinariat um Bekanntgabe, wie viele Glocken unentgeltlich der Heeresverwaltung überlassen werden könnten. Das Ordinariat antwortet spontan, dass man 146 Glocken ohne Bezahlung zur Verfügung stellen werde.

Juli 1915

Auf Grund des Konkordates von 1855 ernennt Kaiser Franz Josef I. am 19. Juli Dr. Johannes Maria Gföllner zum Linzer Diözesanbischof. Die Bestätigung durch den Papst kann wegen des Kriegszustandes mit Italien erst nach dem Krieg eingeholt werden.

Herbst 1915

Ein bedenkliches Ansteigen der Holzpreise wird verzeichnet. Fremde Holzeinkäufer sind die Ursache. Aber auch die Lebensmittelpreise steigen stark an.

In der Salzkammergut-Zeitung wird ein Aufruf veröffentlicht, Gegenstände aus Kupfer, Nickel, Messing, Bronze, usw. abzuliefern. Als Beispiele führt man an: Küchengeräte, Wassertöpfe, Vorhangstangen, Waschkessel, usw. Würde jemand diese Gegenstände nicht abliefern, drohen ihm Strafen in Höhe von 5.000 Kronen oder 6 Monate Arrest. Besonders eifrig im Sammeln sind die Schüler der Volksschule Hagenmühle. In den Jahren 1915/16 sammeln sie 30 kg Metall, 12 kg Erdbeer- und Brombeerblätter als Tee-Ersatz und 86 kg Bekleidung.

Winter 1915/1916

In den alten Aufzeichnungen heißt es: Es gibt fast keinen Schnee. Im Winter verzeichnet man häufig sonnige Frühlingstage.